

Betriebsausschuss	27.09.2012
Umweltausschuss	04.12.2012

**öffentlich**

Vorlage Nr.	487/2012-SUA
Stand	19.09.2012

**Betreff Kerosinschaden bei der Shell Deutschland Oil GmbH in Wesseling**

**Sachverhalt**

In den vergangenen Monaten ist über die Presse mehrfach von einem Kerosinschaden bei der Shell Deutschland Oil GmbH (Shell) in Wesseling berichtet worden. In diesem Zusammenhang erreichten den Bürgermeister, den Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel (WBV) und auch die Regionalgas Euskirchen als Betriebsführerin des Wasserwerks besorgte Anfragen aus der Bürgerschaft, ob etwa eine Gefährdung für die Trinkwasserversorgung in Bornheim bestünde. Diese Frage kann aus heutiger Sicht weiterhin definitiv verneint werden. Der Schadensherd liegt deutlich seitlich und "stromabwärts" der Wassergewinnungsanlage in Wesseling-Urfeld. Der WBV hat in einer Kartendarstellung deutlich gemacht, das bei Modellierung der Absenktichter des Wasserwerks bei verschiedenen Grundwasserständen (Rheinhoch- und Niedrigwasser) kein Grundwasser aus dem Schadensbereich in die Fassungen gelangen kann (s. Anlage).

Zum derzeitigen Kenntnisstand kann Folgendes berichtet werden. Durch ein Leck in einer werksinternen Leitung zwischen Raffinerie und Tanklager sind demnach im Bereich der Waldstraße in Wesseling über einen Zeitraum von ca. 600 Stunden etwa 1 Million Liter Kerosin im Untergrund versickert. Die Leitung wurde gemäß der gesetzlichen Bestimmungen wöchentlich einer Sichtkontrolle (Schächte) unterzogen, alle drei Monate erfolgte eine Dichtheitsprüfung durch Abschiebern der Leitung und Prüfung auf Druckverlust. Die Mengenummessung hat eine Messgenauigkeit von 5 m<sup>3</sup>/Stunde. Unter diesen Voraussetzungen war der Schaden nicht frühzeitiger zu entdecken. Schadensursächlich ist offensichtlich eine kreuzende werksinterne Wasserleitung, wodurch die Kerosinleitung durch gegenseitige Beeinflussung ihren kathodischen Korrosionsschutz verloren hat und punktuell durchgerostet ist.

Nach Feststellen des Schadens wurde durch die Shell am Schadensherd auf einer Fläche von etwa 120m<sup>2</sup> der kontaminierte Boden ausgehoben und entsorgt. Das Kerosin ist aber zum großen Teil bis ins Grundwasser durchgesickert und schwimmt dort, da es leichter ist als Wasser, quasi auf der Grundwasseroberfläche. Shell hat daher in Abstimmung mit der Bezirksregierung Köln als zuständige Aufsichtsbehörde einen ersten Sanierungsbrunnen angelegt und pumpt die Grundwasseroberfläche und das Grundwasser ab, um das Kerosin zu entfernen. Das Grundwasser wird dann zur Reinigung in den Betriebswasserkreislauf der Shell eingespeist. Zurzeit werden weitere Brunnen angelegt und nach Analyse der Brunnenproben durch ein beauftragtes Fachbüro ein Gesamtsanierungskonzept erarbeitet. Ein ausführlicher Bericht der Shell ist ebenfalls beigefügt (Anlage).

Rein vorsorglich hat darüber hinaus der WBV am 17.09.2012 Proben des Rohwassers und von mehreren Peilbrunnen zwischen Wasserwerk und Schadensherd gezogen und lässt diese derzeit auf den Gehalt an Kerosin analysieren. Die Analyseergebnisse werden nachgereicht, sobald sie vorliegen.

**Anlagen zum Sachverhalt**

- 1 Karte der Grundwassereinzugsbereiche WW Urfeld
- 2 Präsentation Shell